

Jandl, *moritat*

Märchen vom Herrn Korbes (Brüder Grimm)

Es war einmal ein Hühnchen und ein Hähnchen, die wollten zusammen eine Reise machen. Da baute das Hähnchen einen schönen Wagen, der vier rote Räder hatte, und spannte vier Mäuschen davor. Das Hühnchen setzte sich mit dem Hähnchen auf, und sie fuhren miteinander fort. Nicht lange, so begegnete ihnen eine Katze, die sprach: «wo wollt ihr hin?»

Hähnchen antwortete:

«als hinaus

nach des Herrn Korbes seinem Haus.»

«Nehmt mich mit», sprach die Katze. Hähnchen antwortete: «recht gerne, setz dich hinten auf, dass du vornen nicht herabfällst.

Nehmt euch wohl in acht

dass ihr meine roten Räderchen nicht schmutzig macht.

Ihr Räderchen, schweift,

ihr Mäuschen pfeift,

als hinaus

nach des Herrn Korbes seinem Haus.»

Danach kam ein Mühlstein, dann ein Ei, dann eine Ente, dann eine Stecknadel und zuletzt eine Nähnadel, die setzten sich auch alle auf den Wagen und fuhren mit. Wie sie aber zu des Herrn Korbes Haus kamen, so war der Herr Korbes nicht da. Die Mäuschen fuhren den Wagen in die Scheune, das Hühnchen flog mit dem Hähnchen auf eine Stange, die Katze setzte sich ins Kamin, die Ente in die Bornstange, das Ei wickelte sich ins Handtuch, die Stecknadel steckte sich ins Stuhl-kissen, die Nähnadel sprang aufs Bett mitten ins Kopfkissen, und der Mühlstein legte sich über die Türe. Da kam der Herr Korbes nach Haus, ging ans Kamin und wollte Feuer anmachen: da warf ihm die Katze das Gesicht voll Asche. Er lief geschwind in die Küche und wollte sich abwaschen: da spritzte ihm die Ente Wasser ins Gesicht. Er wollte sich an dem Handtuch abtrocknen, aber das Ei rollte ihm entgegen, zerbrach und klebte ihm die Augen zu. Er wollte sich ruhen und setzte sich auf den Stuhl: da stach ihn die Stecknadel. Er geriet in Zorn und warf sich aufs Bett, wie er aber den Kopf aufs Kissen niederlegte, stach ihn die Nähnadel, so dass er aufschrie und ganz wütend in die weite Welt laufen wollte. Wie er aber an die Haustür kam, sprach der Mühlstein herunter und schlug ihn tot. Der Herr Korbes muss ein recht böser Mann gewesen sein.

Berühmte Kriminalfälle auf vier Zeilen

Bibel, Kain und Abel (1. Mose 4, 1-11)

1 Der Mensch aber wohnte seinem Weibe Eva bei, und sie war schwanger und gebar den Kain. Da sprach sie: Ich habe einen Sohn bekommen mit des Herrn Hilfe.

2 Und weiter gebar sie den Abel, seinen Bruder. Abel war ein Schäfer, Kain aber ward ein Ackerbauer.

3 Es begab sich aber nach geraumer Zeit, dass Kain von den Früchten des Ackers dem Herrn ein Opfer brachte.

4 Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Schafe dar und von ihrem Fette. Und der Herr sah wohlgefällig auf Abel und sein Opfer,

5 auf Kain und sein Opfer sah er nicht. Da ergrimmte Kain gar sehr und blickte finster.

6 Und der Herr sprach zu Kain: Warum ergrimmt du, und warum blickst du so finster?

7 Ist's nicht also? Wenn du recht handelst, darfst du frei aufschauen; handelst du aber nicht recht, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir steht ihre Begierde; du aber sollst Herr werden über sie!

8 Darauf sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld gehen! Und als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

9 Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht. Bin ich denn meines Bruders Hüter?

10 Er aber sprach: Was hast du getan. Horch, das Blut deines Bruders schreit zu mir empor vom Ackerland.

11 Und nun verflucht bist du, verbannt vom Ackerland, das seinen Mund aufgetan hat, aus deiner Hand das Blut deines Bruders zu empfangen.

Mythologie, Agamemnon und Klytämnestra

Klytämnestra, Tochter des Tyndareus, des Königs von Sparta, und der Leda. Tyndareus verheiratete Klytämnestra mit Tantalos, dem Sohn des Thyestes. Agamemnon, der König von Mykene, tötete ihren Gatten und ihr kleines Kind, worauf Tyndareus sie ihm zur Gattin gab. Sie gebar Agamemnon mehrere Kinder: Iphigenie, Elektra, Chrysothemis und Orest. Agamemnon bewegte sie durch eine List, Iphigenie nach Aulis zu schicken, indem er vorgab, er wolle sie mit Achilleus verheiraten; in Wirklichkeit traf er Vorbereitungen, sie Artemis zu opfern. Als Klytämnestra seinen Verrat entdeckte, überkam sie ein grosser Hass auf ihren Gatten, und sie fasste mit ihrem Geliebten Aigisthos den Plan, ihn bei seiner Rückkehr aus dem Trojanischen Krieg zu töten. Sie führten den Plan aus, ausserdem tötete Klytämnestra selbst Agamemnons Konkubine Kassandra. Aigisthos und Klytämnestra hatten zwei Kinder, Erigone und Aletes. Orest, der bei der Ermordung seines Vaters nach Phokis entkommen war, kehrte zurück und tötete mit elektras Hilfe seine Mutter und Aigisthos.

Auftrag:

Verkürzen Sie die drei Kriminalfälle zu je einem Vierzeiler in der «*moritat*» von **Ernst Jandl**. Nehmen Sie dabei nur die notwendigsten Anpassungen in der Grammatik vor.

Vergleichen Sie die neuen Strophen mit Jandls Originalstrophe!